

A feuert Veg

Halbmonatsschrift für aktuelle Fragen der Arbeiterbewegung

Herausgegeben vom

Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Redaktion: Berlin N54 • Wilhelm-Pieck-Straße 1

Nr. 20 / 2. Oktoberheft 1952

Über das Verhältnis zwischen politischer und organisatorischer Arbeit

rm. — Wenn, dieses Heft in die Hände unserer Leser gelangt, steht ein Ereignis von gewaltiger internationaler Bedeutung im Mittelpunkt aller Diskussionen — der XIX. Parteitag der KPdSU (B). Von den Parteitagen der Partei der Bolschewik! gingen seit jeher für alle Kommunistischen und Arbeiterparteien mächtige Impulse aus. Die Beschlüsse dieser Parteitage dienten allen Parteien gleichermaßen; die Referate des Genossen Stalin sind nicht nur glänzende wissenschaftliche Analysen der historischen Situation, sondern gleichzeitig eine Anleitung für die ständige Festigung der Kommunistischen und Arbeiterparteien, eine Fundgrube von Erkenntnissen und Erfahrungen aus der ruhmreichen Geschichte der KPdSU (B), eine nie versagende Quelle für den, der für eine beliebige Frage Erkenntnis und Anleitung sucht.

Unsere Leser wissen, daß wir uns seit Beginn unserer Arbeit bemühen, durch ständige Hinweise die Lehren zu vermitteln, die Genosse Stalin in seinen Arbeiten, vor allem in den Rechenschaftsberichten auf den Parteitagen, und hier wieder besonders auf dem XVI., XVII. und XVUL Parteitag, gab. Wenn wir heute zu dem Verhältnis zwischen politischer und organisatorischer Arbeit Stellung nehmen, können wir uns ebenfalls auf den ungeheuren Schatz von Erfahrungen stützen, die die bolschewistische Partei in ihrem siegreichen Kampf sammelte und die uns vor allem Genosse Stalin in unnachahmlicher Weise vermittelte.

Grundsätzlich ist zuerst festzustellen, daß sich die Kommunisten von Anbeginn ihrer Tätigkeit dadurch auszeichneten, daß sie das marxistische Prinzip der Einheit von Theorie und Praxis verwirklichten, daß sie nicht nur die richtige Erkenntnis der Entwicklungssetze der Gesellschaft gewannen und verbreiteten, sondern

unmittelbar mit der Erkenntnis die fortschrittliche Veränderung der Verhältnisse organisierten. Das Geheimnis aller Erfolge der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (Bolschewiki) beruht darauf, daß sie niemals nur Worte machte und Versprechungen gab, sondern daß den Worten unmittelbar die Taten folgten, daß die Versprechungen real waren und eingelöst wurden, daß sie nicht nur Beschlüsse faßte, sondern unermüdlich um die Durchführung der Beschlüsse kämpfte und eine gewissenhafte Kontrolle der Durchführung ihrer Beschlüsse vornahm. Jeder von uns kennt die ernsten Mahnungen und den gelegentlich beißenden Spott, mit denen Genosse Stalin gegen die Schwätzer zu Felde zog, wie er sie bei jeder passenden Gelegenheit vor der Partei entlarvte, sie der Lächerlichkeit preisgab und nachwies, daß die Schwätzer, das unkritische Verhältnis zur eigenen Arbeit, das Phrasengeklingel und die Prahlucht die Partei vor den Massen diskreditiert, das Vertrauen der Massen zur Partei untergräbt, die Entwicklung hemmt und im Grunde genommen den Schwätzern und Schönrednern selbst schadet.

Welche Bedeutung die Bolschewiki der Verwirklichung des Prinzips der Einheit von Theorie und Praxis beimessen, ergibt sich aus dem Entwurf zum neuen Statut der KPdSU (B), wo es im Absatz 3 unter b) heißt:

„Das Parteimitglied ist verpflichtet:

- b) ein aktiver Kämpfer für die Durchführung der Parteibeschlüsse zu sein. Für das Parteimitglied genügt es nicht, lediglich mit den Parteibeschlüssen einverstanden zu sein; das Parteimitglied ist verpflichtet, dafür zu kämpfen, daß diese Beschlüsse in die Tat umgesetzt werden. Ein passives und formales Verhalten der Kommunisten zu den Partei-